



Das OK traf sich zum geplanten Hypomeeting-Termin im Möslestadion „mit Abstand“.

PRIVAT

# „80er“ ohne Meeting

annten anstelle des internationalen Mehrkampfmeetings in Götztis eine neue Institution im Mehrkampf geschaffen. „Damals gab es noch den Sportplatz. Das Möslestadion sollte zwar gebaut werden, mit fünf Aschenbahnen. Ich daraufhin Bundesminister Sinowatz angerufen, und Götztis hatte seine Kunststoffbahn. Bund, Land und Gemeinde steuerten jeweils 600.000 Schilling“, blickt der damalige Gemeindevertreter und Sportausschuss-Obmann Werner Ströhle zurück.

**eschworene Gemeinschaft.** Eine Disziplin war der 100-Meter-Lauf. Begonnen hatte er als 15-Jähriger, als 20-Jähriger mit einer Bestzeit von 11,6 Sekunden schon wieder Schluss. „Das Sektionsdasein war eher ein Ding, „das macht mir heute noch Spaß“. Sportlicher Leiter des ATSG Götztis, Sektionsleiter der Leichtathletik, über 40 Jahre Obmann-Stellvertreter der hiesigen Sektionsgemeinschaft, „davon auch rund 10 Jahre geschäftsführender Obmann“. Seit Gründung des ATSG, des Vereins zur Förderung der Leichtathletik, ist Ströhle als Präsident an vorderster Front. Bei der 2009 gegründeten Sektionskasse SG Götztis ist der ehemalige kaufmännische Anwaltsvertreter. „Ich bin wirklich glücklich, dass es heute so gesundheitsfördernd ist es

trotz Gehhilfe ganz in Ordnung“, sagt der Vater einer Tochter und eines Sohnes, der seit etlichen Jahren Witwer ist, jedoch Freundin Lisi an seiner Seite weiß.

Seine zwei Kinder und die Enkelkinder sind die wichtigsten Personen im Leben von Ströhle. Seine „zweite“ Familie ist aber zweifelsohne die Leichtathletik-Familie, „das Meeting ist neben meinem Pensionistenleben der willkommene Ausgleich. Wir sind ein zusammengewürfeltes Haufen, alle sind in Ordnung. Mich kann man vielleicht als Ruhepol im OK bezeichnen, der zu vielen ansässigen Firmen Kontakte hat. Arno Ritter ist jetzt Vizepräsident, auch Armin Hug (75) hilft noch beim Organisieren der Preise mit. Nur Elmar Oberhauser (73) ist nicht mehr aktiv“.

Nach der Gründung der LG Montfort ist Ströhle rund zehn Jahre Präsident gewesen, „die deutsche Leichtathletik war hier das Vorbild, die Zusammenschlüsse von Vereinen waren dort stärker. Ich wollte das Kirchtumdenken beiseiteschaffen, einige Vereine wollten dann aber doch wieder eigenständig agieren“, blickt der 80-Jährige auch auf weniger glückliche Dinge zurück. Um sogleich wieder auf die „andere“ Seite umzuschwenken: „Ein Glücksfall für uns war Architekt Helmut Rainer, der die Planungen damals im Stadion übernommen hat. Durch

ihn haben wir sicherlich eine Million Schilling gespart“, ist sich Werner Ströhle sicher.

**Enges Programm.** „Unser Starterfeld 2021 wird sich gegenüber 2020 nicht groß verändern. Offiziell werden die Einladungen wieder bei der EA Convention im Oktober in Tallinn übergeben. Das US-Männer-Team wird bei den US-Trials ab 19. Juni 2021 starten, dafür dürfen wir mit den US-Ladies rechnen“, blickt OK-Präsidentin Alexandra Giesinger schon voraus. „Alle zur Challenge zählenden Mehrkämpfe wurden 2020 abgesagt. Die World Athletics koordiniert derzeit in Kooperation mit den kontinentalen Verbänden die Termine für 2021, wir haben den 29. und 30. Mai 2021 angegeben“, ergänzt Giesinger. Stand heute finden 2021 etwa die Hallen-EM (5.-7.3., Torun/POL), Hallen-WM (19.-21. März, Nanjing) und die Olympischen Spiele (23. Juli bis 8. August, Tokio) statt. Der Qualifikationszeitraum für Tokio wurde vom 1. Dezember 2020 bis 29. Juni 2021 festgelegt, seit Beginn der Pandemie bis zum 30. November 2020 werden keine Ergebnisse – weder für das World Ranking noch für die Qualifikation – gezählt. Dafür bleibt umso mehr Zeit, Menschen wie Werner Ströhle zu danken, ohne den es das Hypomeeting in der heutigen Form nicht geben würde.

## TENNIS

### Sieg und Niederlage in Mödling

Das Reiseziel war für die Vorarlberger Teams in der 2. Bundesliga der Damen zum Saisonauftakt fast dasselbe. Das Ergebnis war jedoch für den TC Dornbirn by Tannenhof Resort und den Raiffeisenbank TC Bludenz ein sehr unterschiedliches. Während den Dornbirnerinnen ein deutlicher 6:1-Erfolg beim TC Union Mödling gelang, mussten sich die Bludenzerrinnen nur wenige Kilometer entfernt beim Mödlinger TC nach hartem Kampf mit 3:4 geschlagen geben.

Die Dornbirnerinnen, die sich den Aufstieg in die Bundesliga zum Ziel gesetzt haben, gewannen alle Einzelspiele, unter anderem fegte Tamira Paszek ihre Gegnerin Claudia Enache mit 6:0, 6:0 vom Platz. Die einzige Niederlage kassierte das bereits bedeutungslose letzte Doppel mit Theresa Kleinsteuber und Mannschaftsführerin Melanie Pinkitz mit 4:6, 4:6 gegen Tamara Kupkova/Alexa Czisek. Die Bludenzerrinnen hatten nach den Einzelduellen noch 3:2 geführt, doch beide Doppelpartien gingen verloren. Während Paszek in der Liga vollends überzeugte, musste sich die Dornbirnerin in der Austrian-Pro-Series gestern Irina Dshandshgava mit 3:6, 4:6 geschlagen geben. Zuvor hatte sie am Freitag auch gegen Mira Antonitsch in zwei Sätzen verloren.



Zumindest in der Liga lief es für Tamira Paszek perfekt

GEDA